

Abend-



Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Neue Folge: Sechster Jahrgang.

N^o 1.

Donnerstag, den 3. Juli.

1856.

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von 2 Bogen; ein dazu gehöriges Literaturblatt wird von Zeit zu Zeit ausgegeben. — Der Preis des ganzen Jahrganges von 52 Nummern ist 8 Tblr., Inserate werden mit 1 Ngr. die gespaltene Petitzeile berechnet. Abonnement nehmen alle Postämter, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen an. — Zusendungen für die Redaction bittet man unter der Adresse der Buchhandlung Heinrich Matthes in Leipzig per Post franco oder durch Buchhändler-Gelegenheit zu befördern. —

Einleitung.

Mit Beginn eines neuen Abschnittes — so pflegt es bei periodischen Schriften die Sitte mit sich zu bringen — sprechen sich die Leiter eines Blattes den Lesern, dem Publikum gegenüber über das, was in verflorner Zeit geboten ward, über das, was in Zukunft in Aussicht steht, aus. — Die „Abend-Zeitung“ jedoch hat es seit beinahe anderthalb Jahren unterlassen, etwas anderes als eine einfache Notiz über ihre erfolgende Fortsetzung, nebst einem freundlichen Gruß an alle diejenigen, die Theilnahme schenkten und bewahrten, bei dieser Gelegenheit zu geben.

Der Grund davon ist ein naheliegender. Verhältnisse, deren Auseinandersetzung hier schwerlich am Platze sein dürfte, haben seit einem Jahrzehnt der „Abend-Zeitung“ so mannichfache, so öftere Wandlungen gebracht, und mit diesen Wandlungen natürlich auch jedesmal neue Prospekte, neue Versprechungen, neue Gesichtspunkte, — daß es bei Beginn des gegenwärtigen Verhältnisses im Februar vorigen Jahres allen denjenigen, die näher betheilig waren, mißlich erscheinen mußte, abermals Programme zu erlassen. Es wurde daher vorgezogen, stillschweigend diese neueste Folge der alten „Abend-Zeitung“ zu beginnen, und durch den Inhalt selbst den Lesern womöglich den erstrebten Aufschwung erkennen zu lassen. —

Zu entscheiden wie weit es gelungen ist dieses Ziel zu erreichen, — steht den Hauptmitarbeitern des Blattes, in deren Namen der Unterzeichnete spricht, nicht zu. — Die Aufgabe der „Abend-Zeitung“ war vor allem, Theilnahme am Kunstleben der Gegenwart zu erwecken. Theils in selbstständigen mitgetheilten Productionen, theils in Anregung aller Art, in fortwährender Hinweisung auf die erfreulichen ernstern Bestrebungen der Kunstwelt, wurde dieser Grundgedanke verfolgt. Ebenso wie in den „Poesiebriefen“, in den „Briefen aus Weimar“, in den regelmäßigen Correspondenzen als in dem Feuilleton des Blattes ist er zu erkennen. Wenn die vorhandenen Kräfte nicht überall ausgereicht haben in jeder Beziehung dieser würdigen Aufgabe volles Genüge zu leisten, so dürfen wir wenigstens hoffen, daß sie nie